

Pfarrer Albert Franck  
45, Hauptstraße  
L – 9370 Gilsdorf  
Tel : 00352 / 80 32 78  
(von 7 :30-9 :00 u. von 16 :30-18 :00 Uhr)  
Fax : 00352 / 80 49 67  
E-Mail : [aubergededieu@cathol.lu](mailto:aubergededieu@cathol.lu)

Gilsdorf, Ende März 2020

## **LIEBE FREUNDE – Ein Weckruf an uns alle.**

Wer hätte es gedacht? Die ganze Welt ist in Chaos durch ein Virus. Keiner kann sagen oder ausrechnen, wie lange dieses Virus seine zerstörerische und tötende Kraft ausbreiten kann. Keiner vermag zu erahnen, welche verheerenden Konsequenzen daraus erfolgen. Wir alle stehen vor einer Ungewissheit.

Viele Jahre schien es, als ob der Mensch alles im Griff habe, als ob er alles selbst machen, produzieren und beherrschen könne, als ob ihm nichts unmöglich wäre, wenn er nur die richtigen Tasten drücke. Und jetzt?

Ich bewundere die verantwortungsvollen Entscheidungen unserer Politiker, die unermüdliche und unbeschreibliche Arbeit des Personals der Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, der vielen sozialen Dienste, auch der spontanen Dienste der Nächstenliebe. Ich bewundere auch die Disziplin und den Gehorsam der vielen Menschen im Befolgen der Anweisungen. Ich danke für alle Aufrufe des Zusammenstehens und Zusammenhaltens. Wer hätte dies in den letzten Jahren gedacht? Wir alle hoffen auf Besserung und Überwindung, besonders jene, die persönlich, familiär, professionell und wirtschaftlich getroffen sind.

**Und doch!** Bei allen Nachrichten und Erklärungen, Aufrufen und Anweisungen, Vorschriften und Empfehlungen – mir fehlt ein Wort: das Wort ‚Gott‘, oder noch viel mehr als ein Wort: **Gott fehlt mir.** Gott scheint begraben, ausgestoßen, vergessen, verachtet; Gott zählt nicht mehr; Gott ist ausgeschlossen, Gott hat keine Lösung, Gott hat keine Kraft. Er ist abgeschrieben in unseren Hilfsmaßnahmen; Gott ist ignoriert in unseren Plänen und Entscheidungen. Man denkt nicht mehr daran, dass er ein Gott ist, der bei uns in dieser Krise ist; dass man auch ihn anrufen könnte, um uns aus dieser Finsternis zu befreien, dass man ihn eines Tages getötet hat am Kreuz von Golgotha und dass er auferstanden ist am dritten Tag. Man wollte ihn einsperren, um ihn loszuwerden. Sie sperrten ihn ein im Grab, doch Gott war stärker: er ließ seinen Sohn die Verwesung nicht schauen, er ließ ihn das Grab und den Tod überwinden.

Diesen Gott bekennen wir Christen täglich im Credo der hl. Messe, im Rosenkranzgebet als den allmächtigen Gott. Diesen Gott besingen wir Christen in frohen Gesängen zu Ostern als den, der regiert und herrscht in alle Ewigkeit. Diesen Gott beten wir an im Vater Unser als den, dem „das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit“ gehört in alle Ewigkeit. Dieser Gott hat sich uns offenbart in seinem Sohn Jesus Christus mit froher Kunde als ein helfender, liebender, heilender und erlösender Gott; als ein Gott, der uns so sehr geliebt hat, dass er seinen Sohn hingegeben hat, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengeliebt, sondern ewiges Leben habe. Dieser Gott hat sich gezeigt in Jesus Christus als der, der die Leprakranken, Behinderten, Gelähmten, Blinden geheilt hat, der die Besessenen befreit hat und die Toten auferweckt hat. Ich glaube diesem Gott, dem nichts unmöglich oder unheilbar ist; ich glaube diesem Gott – er hat versprochen: Ich verlasse euch nicht, ich lasse euch

nicht im Stich. Deswegen bittet, und ihr werdet empfangen. Gott wird Gutes denen geben, die ihn darum bitten.

**Liebe Freunde.** Ich habe es persönlich so oft erlebt. Ich bin deswegen ausgelacht und verspottet worden, aber egal: ich bin weitergekommen. Deswegen **möchte ich alle aufrufen**, alle Christen und alle, die bereit sind, sich der Erlösung Gottes zu öffnen: Schaut auf zum Kreuz, dem höchsten Zeichen der Liebe und Barmherzigkeit Gottes; falten wir unsere Hände in Liebe und Vertrauen; bekennen wir dem Herrn unsere Ohnmacht und Ratlosigkeit; gestehen wir dem Herrn unsere Erlösungsbedürftigkeit ein. Er wird unser Gebet nicht unerhört lassen; sein Arm ist nicht zu kurz geworden, um uns zu retten; seine Ohren sind nicht taub für den, der in seiner Not zu ihm ruft.

**Ich rufe Euch alle auf:** Kommt zum Herrn. Er ist da; er wartet auf uns alle. Wer zu ihm kommt, wird nicht abgewiesen. Nichts ist ihm unmöglich. Unsere Politiker rufen uns auf: „Wir müssen alle zusammenhalten.“ Kommt, wir Christen halten zusammen im Notschrei zum Himmel. Der Himmel wird nicht verschlossen bleiben. Gott ist nicht tot! Wir werden sehen: der Herr ist da; er ist bei uns; der gute Hirte ist da; er führt uns aus der Bedrängnis heraus; er ist der Erlöser, Jesus Christus, Gottes Sohn.

In diesem Augenblick schauen wir nicht nach unten, wir lassen die Arme nicht sinken; wir erheben unser Haupt und beten vertrauensvoll: Komm, Herr Jesus, komm!

Folgen wir einerseits strikt den Anweisungen und Vorschriften der Autoritäten, bilden wir andererseits gemeinsam eine unsichtbare Gebetskette. Ruft der Herr Euch, dann folgt ihm und geht ins Gebet. Lassen wir fallen die Unterschiede der Konfessionen und Denominationen, jetzt gilt der einfache und demütige Herzensschrei zum Himmel.

Beten wir für uns alle, beten wir für die vielen Virusopfer und deren Familien; beten wir für alle medizinischen Teams im Gesundheitswesen und für die sozialen Dienste. Vergessen wir nicht die Armen der Straße und der Gesellschaft. Beten wir für alle Politiker und alle Hirten der Kirche um weise Entscheidungen.

Das Erzbischöfliche Ordinariat hat alle öffentlichen Gottesdienste vorerst bis mindestens 30.April abgesagt. Für unsere Gemeinschaft „Herberge Gottes“ bedeutet das, dass keines der vorgesehenen Treffen bis dahin stattfinden kann: keine Treffen am Donnerstagabend, keine Krankenandacht am 19.April, kein ‚Oratoire du Sacré Coeur‘ Treffen am 25.April, keine Jugendtreffen am 4.und 18.April. Die S.O.S. Gebete um Heilung und Befreiung am Mittwochnachmittag sind nur per Telefon möglich. Auch das Fest der Freude Ende Mai 2020 kann nicht stattfinden. Das Jubiläum 40 Jahre Fest der Freude feiern wir an Pfingsten 2021. Ihr findet weiterhin sporadische Video-Botschaften mit Gebet und Segen auf der Homepage der Herberge Gottes unter [www.aubergededieu.lu](http://www.aubergededieu.lu) Teilt diese Botschaften mit anderen Menschen, besonders die letzte Botschaft dieses Monats mit Psalm 91. Alle, die diesen Brief vervielfältigen können, mögen es tun und ihn an ihre Bekannten schicken. Wir alle sind aufgerufen, Multiplikatoren zu sein, damit dieser Weckruf viele Menschen erreicht.

Bleibt treu im Gebet und im Lesen des Wortes Gottes. Wir müssen fest im Glauben verwurzelt sein. Jetzt schon frage ich mich: was werden die Folgen von diesem Virus sein? Seid standhaft, wachsam und bereit. Gottes Segen und Schutz für Euch alle!

### **Ein persönliches Wort für jeden von Euch:**

„Ich habe den Herrn beständig vor Augen. Er steht mir zur Rechten, ich wanke nicht. Darum freut sich mein Herz und frohlockt meine Seele; auch mein Leib wird wohnen in Sicherheit. Denn Du gibst mich nicht der Unterwelt preis; du lässt deinen Frommen das Grab nicht schauen. Du zeigst mir den Pfad zum Leben. Vor deinem Angesicht herrscht Freude in Fülle, zu deiner Rechten Wonne für alle Zeit.“ **Psalm 16,8-11**

Euer Priester und Freund  
A.Franck